

## Protokoll der AG Qualitätsentwicklung

**Datum:** 29./30. Mai 2006, Röttgen

**Anwesende:** siehe TN-Liste der Fachtagung, AG (9 Prs.)

Das für die Arbeitsgruppe ursprünglich angedachte Zeitfenster zur Fortführung der Arbeit an Qualitätskriterien konnte nur begrenzt genutzt werden.

Anlass dafür war die Tatsache, dass einer Präsentation der Sachstände aus den einzelnen Arbeitsgruppen im Plenum mehr Zeit eingeräumt wurde. Dies schärfte noch einmal den Blick für alle Anwesenden der Tagung:

- Was tun wir?
- Warum tun wir das? Welches Ziel haben wir?
- Wer ist darin involviert?
- Wann und wie werden die Ergebnisse transparent gemacht?

Die AG nahm die Diskussionsstände mit in die Zusammenkunft.

Folgende TOPs wurden in der AG im Anschluss besprochen:

1. Nächster Termin der AG
2. Transparenz der AG
3. Zeitumfang der AG
4. Arbeit am Katalog

1. Nächster Termin der AG:

... soll der 12./13.10. in Köln oder Bonn sein. Astrid wird die Unterkunftssuche, Einladung etc. übernehmen.

Kerstin macht außerdem deutlich, dass sie bei der Fachtagung in Gauting vom 8.-10. November nur bis zum Nachmittag des 9. Nov. anwesend sein kann aufgrund der Leitung einer sich anschließenden Evaluationsfortbildung. Die Präsentation der bis dahin stehenden AG-Ergebnisse liegt dann in erster Linie in Carstens Verantwortung.

2. Auftrag und Transparenz der AG:

Die AG hat das Mandat des Netzwerks, einen **Leistungskatalog als Teil einer Konzeption zum Arbeitsfeld Nationale Jugendinformation** (Bestandteile der Konzeption: siehe dazu Protokoll Weimar Nov. 2005 und Hannover, 30.-31.01.2006, Punkte 1.-7.) zu erarbeiten. Dieser Katalog, so auch die Konzeption insgesamt, soll ein einheitliches Qualitätsverständnis aller Beteiligten im Bereich der Jugendinformation ausdrücken.

Es obliegt dem Netzwerk insgesamt, inwieweit die o.g. Konzeption (d.h. andere Punkte neben dem Katalog Qualitätskriterien/ Standards) gemeinsam auf den Weg gebracht werden oder auch durch die AG erarbeitet werden. Dies ist zu einem späteren Zeitpunkt zu entscheiden.

Welche möglichen Konsequenzen sich daraus ableiten (Qualitätslabel ja/ nein, sonstiges), bleibt gemeinsam zu klären.

Die Protokolle der jeweiligen AG-Treffen werden dem Netzwerk, wie gehabt, **online** zur Verfügung gestellt. Sie sollen einen Eindruck vermitteln:

- a) über den aktuellen Arbeitsstand und dienen

- b) der Rückkopplung der Ergebnisse an das gesamte Forum, um im Sinne aller zu handeln.

Da dieser Qualitätsprozess jedoch nicht immer geradlinig verläuft (soll heißen, es können Dinge im Prozess korrigiert, revidiert und gestrichen werden), bittet die AG um Verständnis, dass sie nicht explizit jedes Detail zu einem diskutierten einzelnen Kriterium in den Protokollen beschreibt, **sondern die Zwischenergebnisse an geeigneter Stelle im Plenum vorstellt** (siehe Gauting).

Es wird außerdem darum gebeten, eine Intranet-Ebene innerhalb der AG zu erstellen, wo die Arbeitsdokumente abgelegt werden können, welche die AG fortlaufend bearbeitet in den Treffen.

Zur Rolle des IJAB, insbesondere Projekt QuiK: Auf Wunsch der Träger (Stand Weimar) wurde eine Doppelbesetzung in der AG-Leitung beschlossen. Carsten Schöne und Kerstin Giebel sind gemeinsam für die Durchführung verantwortlich.

Der IJAB/ QuiK unterstützt auf Anfrage den Prozess; es berät inhaltlich zur Entwicklung und Abgrenzung von Kriterien/ Standards und verweist auf Erfahrungen aus anderen Bereichen (Au pair, Eurodesk, Jugendgästehäuser/ DJH in Deutschland, Langzeitfreiwilligendienste etc.)

Die Erarbeitung und Verortung der Konzeption zum Arbeitsfeld muss jedoch vom Netzwerk selber erfolgen.

3. Zeitumfang:

Die AG geht damit konform, dass der Entwicklungsprozess mit Sicherheit bis Mitte/ Ende 2007 andauern wird, bis ein fertiger Leistungskatalog inklusive aller angedachten Elemente (Ziele, Aufgaben, Themen der Jugendinformation...) auf den Weg gebracht ist.

Um Planungssicherheit zu haben, sind Terminvorschläge und Anzahl der Treffen für 2007 in Gauting festzulegen.

4. Inhalt:

Die restliche Zeit widmete die AG der Diskussion um

- eine bessere Form der Übersicht unserer Arbeitsstände (bisher Excel-Tabellen).
- der Differenzierung von Qualitätskriterium im Gegensatz zu einem Qualitätsstandard
- der Festlegung von Indikatoren an einem konkreten Beispiel in unserer Tabelle
- der Erkenntnis, dass wir als AG bislang für Punkt 7 der Konzeption stehen.

Wer und wie werden die Punkte 1-6 gefüllt?

Carsten wird zum nächsten Treffen einen Vorschlag mitbringen, wie das Dokument aussehen kann, damit wir es besser vergleichen und bearbeiten können.

Der Zwischenstand wurde dem Plenum vorgestellt.

Für das Protokoll: Kerstin Giebel